

Baar, 2. April 2024

Interpellation von Mirjam Arnold

Zu den Themen Gesundheit, Sicherheit und Interessen der Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter

Sexarbeitende arbeiten für einen Lohn und verdienen sich mit ihrer Arbeit den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder oder Familien. Auch sie haben Anrecht auf gute und sichere Arbeitsbedingungen.

Im Kanton Zug sind auf xdate.ch (Abruf am 25.01.2024) rund 290 Angebote von Sexarbeitenden verfügbar. Auch auf luxescort.ch oder my-ladies.ch finden sich diverse Angebote von Frauen, welche ihre Dienstleistungen im Kanton Zug anbieten.

Es gibt im Kanton Zug keine spezielle Vorschriften für den Bereich Prostitution/Sexgewerbe. Es gelten die üblichen Gesetze betreffend Ausländer, Strafrecht, Menschenrecht, etc.

Im Kanton Zug scheint es zudem keine Daten zu den Themen Gesundheit, Sicherheit und Interessen der Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter zu geben. Auch eine Anlaufstelle für betroffene Personen fehlt im Kanton Zug. Gerade in Anbetracht von erschreckenden Medienberichten zu Femiziden, stellen sich diverse Fragen.

1. Hat der Kanton Zug Daten, wie viele Personen im Sexgewerbe tätig sind?
2. Hat der Kanton Zug Daten, wie viele Personen die Dienstleistungen von anderen kantonalen Anlaufstellen in Anspruch nehmen (z.B. im Kanton Luzern der Verein LISA)?
3. Wie unterstützt der Kanton Zug Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter zum Beispiel im Zusammenhang mit Hilfe zu Themen wie Gesundheit / Sicherheit / Bewilligung?
4. Gibt es Daten, wie häufig die Polizei zu Einsätzen gerufen wird, welche einen Konnex zu Sexarbeit haben? Werden bei diesen Einsätzen Bussen ausgestellt, und wenn ja, wer wird gebüsst und wofür?
5. Spricht der Kanton Gelder für Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit Sexarbeit?
6. Sieht der Regierungsrat einen Bedarf eine kantonale Anlaufstelle (z.B. auch in Zusammenarbeit mit anderen Anlaufstellen) zu schaffen?